



Internationales Arbeitstreffen: 26 & 27 März 2009

"Sozialer Lebensraum für eine urbane und ländliche Welt" "

"Eine andere Welt ist möglich, ein anderes Paraguay ist notwendig"

Gemeindetheater

Ciudad de Fernando de la Mora, Paraguay

Am 26. und 27. März treffen sich Vertreter von sozialen Organisationen und Regierungen aus verschiedenen lateinamerikanischen Ländern im Gemeindetheater der Stadt Fernando de la Mora in Paraguay. Neben Abgeordneten, Ministern und Bürgermeistern finden sich auch Universitätsvertreter ein, um über Alternativen nachzudenken, mit denen das Problem des sozialen Lebensraumes in Lateinamerika gelöst werden kann. Bei der Eröffnungsfeier wird unter anderem mit der Anwesenheit des Präsidenten Paraguays, Fernando Lugo, gerechnet.

Das Treffen wird von der Organisation "Koordination von spontanen Siedlungen Paraguays" (coordinadora para Asentamientos Espontáneos de Paraguay), in Zusammenarbeit mit dem "Netzwerk Lebensraum" (Red hábitat) aus Argentinien und der Internationalen Allianz der Einwohner (Alianza Internacional de los Habitantes) organisiert.

Das Ziel der Treffens ist es, die Verbindung zwischen den verschiedenen sozialen Organisationen Lateinamerikas und den Regierungsvertretern zu stärken, damit sie sich zusammen mit dem Volk für die Wiederbelebung der Rechts auf eine integrative Form von Städten einsetzen, die grundlegende Dienstleistungen für alle seine Bewohner zur Verfügung stellen.

Themen die bei dieser Veranstaltung besprochen werden sind unter anderem: mögliche Rechtsstrukturen in Bezug auf das Recht auf eine Wohnstätte, internationale Abkommen, Sicherung des Besitzes, die Bereitstellung von grundlegenden Dienstleistungen, Zugang zu Finanzmöglichkeiten und mögliche Finanzierungssysteme, Frauen und das Wohnungswesen und das Respektieren natürlicher Rohstoffe. Weiterhin wird die Verbindung zwischen dem Recht auf Wohnstätte mit anderen Rechten thematisiert, z.B. das Recht auf Arbeit, auf Gesundheit, auf Bildung, das Recht der Kinder und Familien, sowie das Recht auf die Partizipation der Bürger bei Politischen Entscheidungen

Weiterhin werden Erfahrungen die die anwesenden Akteure der verschiedenen Länder gemacht haben ausgetauscht und positive Fallbeispiele vorgestellt. Die Vertreter Venezuelas werden hier beschreiben wie es dazu kam dass die Stadt Caracas zu einem "Gebiet ohne Vertreibungen" deklariert wurde. Auch Argentinien's Arbeit an einem nationalen Gesetzesrahmen in diesem Bereich wird besprochen, sowie die Erfahrungen die Uruguay, Chile und Bolivien im Bereich des würdevollen Wohnraumes gemacht haben vorgestellt.

Ein anderes Thema welches in diesem Kreise diskutiert wird, ist der Austausch externer Schulden für die Bereitstellung von Wohnraum in Kollaboration mit der Internationalen Allianz der Einwohner, die in diesem Bereich einige positive Fallbeispiele aus verschiedenen Ländern zitieren wird.

Ein großer Teil der ländlichen und städtischen Bevölkerung, der ohne Wohnraum lebt, lebt unter der ständigen Bedrohung der gewaltsamen Vertreibung. Tausende Paraguayer werden rechtlich verfolgt, weil sie ihr Recht auf einen würdigen Wohnraum geltend machen wollen. Deshalb ist es unser Ziel, für dieses Recht zu arbeiten und zu glauben, dass **"EINE ANDERE WELT MÖGLICH IST UND EIN ANDERES PARAGUAY NOTWENDIG IST"**

CAES – "Koordination von spontanen Siedlungen Paraguays"

Marilina Marichal
Internationale Beziehungen
E mail: caes-1999@hotmail.com

"Netzwerk Lebensraum"

Cristina Lescano – Fernando Ojeda
ceibotb@arnet.com, habitat.net@gmail.com